

# Frankfurter Rundschau

Frankfurter Rundschau, Dienstag, 6. Juni 2006 | Nr. 129 | D/H D 2972 | Jahrgang 62 | Nr. 129/23

## Festakt für den Begründer der Romanistik

Philipps-Universität Marburg erinnert an Catharinus Dulcis, erster „Professor für exotische Sprachen“ / Bewegtes Wanderleben

Die Uni Marburg erinnert jetzt an den vermutlich ersten deutschen Romanistikprofessor Catharinus Dulcis. Vorträge und Lesungen zeichnen das Leben des Gelehrten in Marburg zu Anfang des 17. Jahrhunderts nach.

MARBURG · Im März 1606 wurde ein 65 Jahre alter reformierter Glaubensflüchtling aus Savoyen in Marburg als „Professor für exotische Sprachen“ vereidigt. Er war auf der Flucht vor religiösen Eiferern jahrelang durch ganz Europa geirrt und unter anderem als Ruderknecht verklagt worden. Die Philipps-Universität schrieb an jenem Märztag Wissenschaftsgeschichte: Vermutlich stiftete Landgraf Moritz mit der Vereidigung von Catharinus Dulcis vor rund 400 Jahren die erste Professur für Französisch und Italienisch in Deutschland.

Die beiden Sprachen fanden Eingang in den universitären Bildungskanon. Ihre Leh-

re fiel fortan in den Aufgabenbereich von Professoren und nicht mehr von so genannten „Sprachmeistern“, die neben Französisch unter Umständen auch Tanzen und Fechten unterrichteten.

Stadt und Universität feierten jetzt zu Ehren des „ersten deutschen Romanisten“ Dulcis einen akademischen Nachmittag im Marburger Rathaus. Vorträge und Lesungen von Professoren, Studierenden und dem Marburger Stadtarchivar rekonstruierten das bewegte Wanderleben des Sprachprofessors, gaben ein Panorama zeitgenössischer Gelehrsamkeit und zeichneten ein fesselndes Bild des studentischen und professoralen Lebens in der Lahnstadt um das Jahr 1600.

### Vorlesungen in Wohnungen

Marburg hatte zu Beginn des 17. Jahrhunderts rund 4000 Einwohner. Unter anderem prägten mit Degen bewaffnete Studenten, die im Rathaus tanzten und fochten, das

Stadtbild. Im Ballhaus, das direkt an der Stadtmauer stand, trieben sie Ballsport. Vorlesungen hörten sie vornehmlich in den Wohnungen ihrer Professoren. Dazwischen wandelte der im Jahr 1540 bei Genf geborene Dulcis. Er wohnte in der Nähe des Fürstenschlosses im Stadtteil Weidenhausen, bestellte einen eigenen Garten an der Lahn und erhielt 300 Gulden im Jahr für seine Lehrtätigkeit.

Für den Ruf an die Marburger Philipps-Universität hatte Catharinus Dulcis sich als Lehrmeister junger Adelige qualifiziert. Seine „Schola Italica“, ein rund 700 Seiten starkes Italienisch-Lehrwerk, das er 1605 veröffentlicht hatte, begründete sein Ansehen als Sprachlehrer. Als Marburg 1624 erneut den lutherischen Glauben annahm, wurde der mittlerweile fast 85 Jahre alte Dulcis wie alle anderen reformierten Professoren vom Dienst suspendiert. Er starb am 6. oder 7. Juni 1626.



Catharinus Dulcis erhielt 300 Gulden im Jahr für seine Lehrtätigkeit.

BILD: UNIVERSITÄT MARBURG